



24°

Nr. 1 | Montag, 17. September 2007

Info-Blatt der Baselbieter Zivilschutz-Kompanie Altenberg
Füllinsdorf | Frenkendorf | Arisdorf | Giebenach | Hersberg

ALTENBERG HEUTE



Erdrutsch in Frenkendorf

Zivilschutz im Nothilfe-Einsatz



Einsatzbesprechung Zugführer Peter Grieder (hinten links) und Matthias Schaffner informieren kurz nach 3 Uhr ihre Mannschaft über den Erdrutsch in der Tugmatt.

Kein Trinkwasser! Die Regenfälle der vergangenen Tage haben im Gebiet Tugmatt einen Erdrutsch ausgelöst, der unter anderem die Wasserversorgung von Frenkendorf lahmgelegt hat. Am Montagmorgen wurde deshalb um 1.28 Uhr das Kommando der Zivilschutz-Kompanie Altenberg aufgeboten – mit dem Ziel, die Zufahrtswege freizulegen, damit die Wasserversorgung wieder sichergestellt werden kann.

Nach den jüngsten Unwetter-Katastrophen in der ganzen Schweiz tönt diese Ausgangslage realistisch. Im Rahmen des WK 2007 sehen sich die «Altenberger» glücklicherweise aber «nur» mit einer Übung konfrontiert. Trotzdem sitzen in der Folge die Handgriffe bis ins Detail: Um 2 Uhr wird beschlossen, die Ersteinsatz-Teams der Unterstützung (Ustü) und Führungsunterstützung (FU) anzubieten, eine halbe Stunde später findet im Schönthal ein erster Kommando-Rapport statt. «Durch den vielen Schlamm ist der Einsatz in der Tugmatt nicht ungefährlich», hält der Übungsleiter und stellvertretende Kompanie-Komman-

dant Moritz Blaser (vgl. Interview) fest und beschliesst deshalb, auch Sanitäter anzubieten. Da es zudem nach einem längeren Einsatz aussieht, wird bei der Küchenmannschaft Alarm ausgelöst.

Parallel zum Rapport herrscht im Eingangsbereich der Zivilschutz-Anlage emsiges Treiben: Material verladen, Fahrzeuge werden bereitgestellt. Um 3.10 Uhr gehts «richtig» los: Das Ersteinsatz-Team der Ustü rückt mit Sanitätern und Funkern bestückt Richtung Tugmatt aus, die FU unterstützt die Arbeiten vor Ort. Laufend gehen in der Nachrichten-Zentrale Meldungen ein – die Triage wird sichergestellt. Das Kommando verschafft sich in einem zweiten Rapport um 4.30 Uhr einen ersten Überblick – und hält bei dieser Gelegenheit fest: Um 6 Uhr gibts in der Tugmatt Morgenessen. Dann sind Rösti, Kaffee und ein kräftiges Durchschnaufen angesagt: Der Start zur Übung ist geglückt.

ALTENBERG HEUTE gibts täglich als PDF-Download auf www.altenberg.ch



ALTENBERG HEUTE: Moritz, es ist kurz nach halb vier Uhr. Du machst einen sehr präsenten Eindruck – seit wann bist Du auf den Beinen?

MORITZ BLASER: Seit 1.05 Uhr – danach galt es, die Alarmauslösung vorzubereiten. Andere wie beispielsweise Andi Meyer, Zugführer FU, sind seit gestern Abend um 23 Uhr durchgehend im Einsatz.

Du bist mit einer Leuchtweste als «Einsatzleiter» gekennzeichnet. Wie kam es zu dieser Aufgabe?

Als künftiger Kommandant der Kompanie ist dies für mich natürlich eine gute Übung unter Ernstfall-Bedingungen.

Wie lange dauert die Übung?

Von 2 bis zirka 22 Uhr. Wir wollen damit die Einsatzbereitschaft und vor allem auch das Durchhaltevermögen der Kompanie trainieren.

Die Mannschaft ist also 20 Stunden im Einsatz?

Nein, wir arbeiten realitätsgetreu im Schichtbetrieb. Der Ersteinsatz wird heute Morgen durch die Mannschaft abgelöst.

Was passiert im Rest der Woche?

Die Naturkatastrophen der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass es für uns immer wichtiger wird, Automatismen zu entwickeln. Daneben wird auch die Führungsübergabe von Kilian Weber an mich am Donnerstag einen Kernpunkt bilden.



Moritz Blaser
Kdt Stv II
ZS Kp Altenberg